

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe

Hanauer Straße 9 - 13

61169 Friedberg

Offener Brief „Anregungen zum Nahverkehrsplan, Fortschreibung 2020“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse haben wir Ihren Aufruf zur Mitgestaltung eines verbesserten ÖPNV-Angebotes zur Kenntnis genommen. **Bürgerbeteiligungen** liegen im Trend, wie zum Beispiel bei der Lärmaktionsplanung Hessen oder bei der Gestaltung des Alsfelder Marktplatzes. Eine Berücksichtigung der Anregungen kann allerdings selten beobachtet werden. Stattdessen kommt es erfahrungsgemäß zu einem „weiter so“ ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten und so zu einer Ernüchterung bei den engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Da uns der ÖPNV am Herzen liegt, nehmen wir Ihr Angebot ernst und führen im Folgenden unsere Anregungen zur Verbesserung des Nahverkehrs auf.

Das aktuell dringendste Problem ist der **Klimaschutz**. Selbst in unseren Breiten kommt es vermehrt zu Extremwetterlagen mit verheerenden Auswirkungen für Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Aus diesem Grund sollte eine **klimaneutrale Mobilität** angestrebt werden. Ein umweltschonender ÖPNV muss CO₂-frei werden. Der Strom dafür muss aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen werden. Um die Klimaziele im Verkehr zu erreichen, ist der schnelle **Ausstieg aus dem Kohlestrom** notwendig. In zahlreichen hessischen Städten – unter anderem in Alsfeld – wird eine hohe **Stickoxidbelastung** festgestellt. Dies erfordert einen Verzicht auf die herkömmliche Dieseltechnologie. Die Fortschritte bei Elektro- und Wasserstoffantrieben ermöglichen Alternativen.

Im Rahmen des Klimaschutzplanes hat die hessische Landesregierung 2018 die kostenlose Nutzung des hessischen ÖPNV für Landesbedienstete ermöglicht. Dieses „**Landesticket**“ sollte beibehalten und auf weitere Bevölkerungsgruppen ausgedehnt werden. Das **hessische Schülerticket** ist seit dem Schuljahr 2017/2018 bereits für einen Euro pro Tag zu haben. Die Stadt Wien hat das **365 Euro-Jahresticket** seit Jahren erfolgreich für alle Bürgerinnen und Bürger im Angebot. Dies ist ein nachahmenswertes Modell in Richtung Verkehrswende, um insbesondere im ländlichen Raum Menschen für den ÖPNV zu gewinnen. Dazu muss allerdings auch die **Taktung** und die **Verzahnung** von Bus und Bahn weiter verbessert werden. Für Freizeitaktivitäten ist der Studentakt auf der Bahnstrecke Fulda-Gießen zwar

angemessen, für den Schul- und Arbeitsweg führen Wartezeiten von mehr als 20 Minuten aber doch zur Nutzung des ressourcenintensiven Individualverkehrs. Außerdem führt im Schienennahverkehr der Vorrang von Fernzügen zuweilen zu Verzögerungen und versäumten Anschlussverbindungen beim Regionalverkehr.

Zur Akzeptanz des ÖPNV gehört darüber hinaus die Möglichkeit der **Fahrradmitnahme**. Diese wird in den meisten Regionalzügen realisiert, mittlerweile unterstützt durch gut geschultes Personal. Dafür müssen Bahnsteige allerdings auch **barrierefrei** erreichbar sein. Davon würden neben den Menschen mit Fahrrädern auch Personen mit Gehbehinderung oder Kinderwägen profitieren. Derzeit sind die Bahnsteige in Alsfeld und Grünberg nur über steile Treppen oder durch das mühsame und illegale Queren von Gleisen erreichbar.

An Bahnhöfen wünschen wir uns einen trockenen und geschützten Wartebereich mit Sitzmöglichkeiten, Orientierungshilfen, Reise- und Touristeninformationen, Verpflegung und Toiletten. Stattdessen gibt es baufällige, vernagelte **Bahnhofsgebäude** wie z.B. in Burg- und Nieder-Gemünden. Für einen Kurort ist das Bahnhofsgebäude von Bad Salzschlirf ein Schandfleck. In Ehringshausen gibt es nicht mal eine Fahrtrichtungsanzeige: wer auf dem Bahnsteig auf der falschen Seite der Schranke steht, kann sehen wo er bleibt.

Auf der Hauptachse Gießen-Fulda ist die Verteilung der **Zwischenhalte** nicht nachvollziehbar. Insbesondere auf dem siebzehn Kilometer langen Streckenabschnitt zwischen Alsfeld und Lauterbach gibt es keinen Halt, obwohl mehrere Orte entlang der Linie dafür ausgestattet sind. Das komplette Schwalmthal ist dadurch von der Bahnnutzung abgeschnitten. **Abseits der Hauptachse** ist aus Alsfeld die Erreichbarkeit von beispielsweise Marburg oder Bad Hersfeld mit dem ÖPNV in Sachen Taktung, Fahrtdauer und Fahrradmitnahme sehr problematisch.

Wir sind überzeugt davon, dass unsere Anregungen zur Steigerung der Attraktivität Ihres Angebotes beitragen können und hoffen damit auf offene Ohren zu stoßen!
Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
das Team von Alsfeld – Fremdenverkehr
info@alsfeld-fremdenverkehr.de

Alsfeld, den 2. Juli 2018